

Geschäftsbrief

Beitrag von „unter uns“ vom 28. März 2010 13:20

Ich mache gerade Briefe und Emails in Klasse 5 und arbeite ständig mit Negativbeispielen. Ich wüsste nicht, was dagegen spräche. Es macht den Kindern Spaß, Fehler zu sehen und sie zu verbessern. Und abgesehen davon glaube ich nicht, dass die Gefahr besteht, dass die Schüler demnächst die Fehler in ihre eigenen Briefe einbauen - dazu sehen sie selbst zu klar, dass ungeschickte Betreffzeilen, Obszönitäten und Unhöflichkeiten, Tintenkleckse und fehlende Grußformeln nicht in Briefe passen.

Dass man nichts Falsches zeigen soll, bezieht sich m. E. vor allem auf solche Bereiche, wo schnell die Frage auftreten kann, was nun richtig und was falsch IST - z. B. bei Rechtschreibung und Zeichensetzung. Bei Briefen ist dies in der Regel nicht der Fall. Eine Ausnahme bildet eventuell die Schreibung der Anredepronomen, die man u. U. wirklich nur positiv üben sollte (was ich aber, Schande über mich, auch nicht mache).